



Rund um die Uhr erreichbar, ein Blick in die Support-Abteilung der Mirus Software AG.

Versprechen halten

Wie viel Aufwand ein Hotelier oder Gastronom in seinem Backoffice hat, hängt von seinen Mitarbeitern und von seiner Software-Lösung ab. Beim Branchenleader Mirus Software AG kümmert man sich deshalb um beides. Die Software und die Mitarbeiter.

FOTOS: TONY BAGGENSTOS

«Wir versprechen nicht alles, aber was wir versprechen, das halten wir auch», sagt Paul Petzold, Gründer und Geschäftsführer der Mirus Software AG. Wir befinden uns in Davos im Hauptsitz des Branchenleaders für Backoffice Management Software in Hotellerie und Gastronomie. Die Mirus Software, momentan reden wir von zehn kombinierbaren Modulen, wird ständig aktualisiert und weiterentwickelt. Wenn etwa der Kanton Appenzell Ausserrhoden ein neues Formular für die Anmeldung von ausländischem Service-Personal herausgibt, dann wird dieses alsbald in die Mirus-Matrix integriert. Der Appenzeller Hotelier braucht das Formular übrigens nicht einmal selbst auszufüllen, das erledigt das System, und wenn er sich für

irgendein relevantes Formular, etwa ein Arbeitsvertrag oder eine Versicherungsbescheinigung aus einem der anderen 25 Kantone interessiert, wird er auch dieses

finden. Die Software ist so umfassend, dass es einem fast etwas Angst macht: gesetzeskonforme Lohnabrechnungen, Arbeitszeitenkontrolle, Kostenmanage-

MIRUS Software AG

Vor ziemlich genau 18 Jahren, an der Igeho 1993, präsentierten der Davoser Hotelier Paul Petzold und Programmierer Olivier Hunziker in Basel eine Software, welche das Backoffice von Hotel- und Gastronomiebetrieben ein für allemal veränderte. Die Mirus Software reduzierte den Papierkrieg des Hoteliers in solchen Massen, dass bald die halbe schweizerische Hotellerie damit arbeitete. Die Mirus Software AG mit Sitz in Davos wurde und ist bis heute Marktleader in Sachen Backoffice Management Software. Den über 2500 Kunden der Mirus Software AG stehen heute eine breite Auswahl an modular aufgebauten Produkten, vom Mitarbeitermanagement über Tools für Finanz- und Rechnungswesen bis hin zu biometrischer Zeiterfassung zur Auswahl. Zudem ist Mirus seit 2005 eine strategische Kooperation mit HOTELA, dem wichtigsten Sozialversicherer der Schweizer Hotellerie eingegangen. In Davos unterhält Mirus ein Service-Center, das sämtliche Fragen der Kundschaft prompt beantwortet, und zwar 24 Stunden pro Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.



Mirus-Gründer Paul Petzold im Gespräch mit Chefentwickler Oliver Hunziker.

Preise&Fakten

Die **Mirus Software** lohnt sich **für Betriebe ab fünf Mitarbeiter**. Der Preis der Jahreslizenz orientiert sich an der Anzahl Mitarbeiter. Für den Einsatz der Software braucht ein Gastronom oder Hotelier keine zusätzliche Infrastruktur. Ein Breitband-Internet-Zugang reicht, denn auf das Benutzerprofil kann auch per Internet zugegriffen werden, ohne dass die Software im Betrieb installiert werden muss. Für kleine Betriebe, die aufgrund des neuen L-GAV eine professionelle Zeiterfassung benötigen, bietet Mirus mit der Software **Mirus Light** eine kostengünstige Lösung an.

ment, direkt angebunden an das Modul der Personaleinsatzplanung. Oder die Finanzbuchhaltung mit flexiblen Kontenplänen, schnellen Berechnungen von Kostenstellen und und und. Das tönt alles recht kompliziert, was es vielleicht auch ist, nur glücklicherweise nicht für den Kunden. «Die Software bewegt sich professionell absolut an der Spitze, bleibt aber für jedermann einfach zu bedienen», erklärt Paul Petzold. Viel zu tun gibt in Davos der neue Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes. «Unsere Entwickler und Berater kennen den L-GAV in- und auswendig», sagt Paul Petzold. Natürlich wurde die Software dem neuen Regelwerk angepasst und wo nötig erweitert. «Die obligatorische Zeiterfassung wird nächstes Jahr vor allem in der Gastronomie ein grosses Thema, wir bieten schon heute teilweise hochmoderne Lösungen an, etwa ein biometrisches Zeiterfassungs-System, direkt vernetzt mit der Personaleinsatzplanung, der Lohnabrechnung sowie der Sozialversicherung», erklärt Oliver Hunziker. Seit 2005 besteht zwischen Mirus und

der HOTELA, dem wichtigsten Sozialversicherer der Schweizer Hotellerie, eine strategische Partnerschaft. Auf Wunsch wird die Mirus Software direkt mit den Applikationen des Sozialversicherers vernetzt. Ein Hotelier kann so sämtliche im Zusammenhang mit seinen Mitarbeitern stehenden Aufgaben erledigen. Etwa eine monatliche und korrekte AHV- und Sozialversicherungsabrechnung, basierend auf den effektiv bezahlten Löhnen. Allerdings ist auch die modernste Software nur so gut, wie der dazugehörige Support. Dafür steht den Mirus-Kun-

den ein 7-köpfiges Support-Team rund um die Uhr zur Verfügung. Dem Hotelier aus St. Moritz wird um zwei Uhr morgens genauso geholfen wie dem Restaurateur in Vevey um 12 Uhr mittags, und zwar in seiner Landessprache. «Viele Anfragen sind gar nicht technischer, sondern betriebswirtschaftlicher Natur», erklärt Paul Petzold. «Natürlich sagen wir dem Kunden nicht, wie seine Erfolgsrechnung aussehen soll, aber wir geben Auskunft, wie etwa die Arbeitszeiten verrechnet werden und was gesetzlich erlaubt ist und was nicht». ■

MIRUS Software AG

Tobelmühlestrasse 11
7270 Davos Platz
081 415 66 88 www.mirus.ch

